

JOURNAL FÜR ENTWICKLUNGSPOLITIK (JEP)

Gefördert durch das Bundesministerium für Auswärtige
Angelegenheiten, Sektion VII

Seite

Herausgeber: Mattersburger Kreis für Entwicklungspolitik an den Österreichischen Universitäten

Redaktion: Klaus Derkowitsch, Manfred Horvat, Franz Kolland, Herwig Palme, Gerhard Zettl

Redaktions-
adresse: Journal für Entwicklungspolitik, Kleeblattgasse 4, 1010 Wien,
Tel.: (0222) 63 64 96/84 DW

Medieninhaber
(Verleger): SUDWIND - Buchvertrieb für Entwicklungspolitik GesmbH,
Tuchlauben 13, 1010 Wien

Preise: Einzelheft öS 50,-/DM 9,-;
Jahresabonnement (4 Hefte) öS 180,-/DM 32,-;
Für Studenten mit Inskriptionsnachweis öS 120,-/DM 22,-;
Abonnement für Mitglieder des Mattersburger Kreises:
Ordentliche Mitglieder (inkl. Jahresbeitrag) öS 250,-;
Studentische Mitglieder (inkl. Jahresbeitrag) öS 150,-.

Bestellung
bitte an: SUDWIND - Buchvertrieb für Entwicklungspolitik GesmbH,
Tuchlauben 13, 1010 Wien (Eingang Kleeblattgasse 4),
Länderbank, Konto Nr. 219 103 930; Tel. 63 64 96/77 DW

Alle Rechte vorbehalten. Auch Übersetzung und fotomechanische Vervielfältigungen (Fotokopien, Mikrokopie, Microfiche) von Beiträgen oder Teilen daraus bedürfen der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz: Medieninhaber: SUDWIND - Buchvertrieb für Entwicklungspolitik GesmbH, 1010 Wien, Tuchlauben 13. Grundlegende Richtung des JEP: Wissenschaftliche Analysen und Diskussionen von entwicklungspolitischen Fragestellungen und Berichte über entwicklungspolitische Praxis. Verantwortlich für Inhalt und Korrekturen sind die Autoren bzw. die Redaktion. Verlags- und Herstellungsort: Wien.

ISSN 0258-2384

EDITORIAL 2

ARTIKEL

Stephen D. Krasner:

Global Diplomacy and Third World State Structures 4

Hartmut Elsenhans:

Rente, strukturelle Heterogenität und Staat:
Entwicklungsperspektiven der Staatsklassen in der Dritten Welt 21

Rainer Tetzlaff:

Der postkoloniale Staat in Ländern der Dritten Welt:
Motor oder Hemmnis von Entwicklung?
Eine alte Kontroverse im Lichte jüngerer Erfahrungen in Afrika 37

T. V. Sathiyamurthy:

State Power and Social Conflict in Post-Colonial Africa:
The Case of Uganda 57

Ronaldo Munck:

Dependency, the State and Politics in Latin America 82

EDITORIAL

Die Beiträge zu diesem Heft befassen sich mit verschiedenen Problemen, welche durch die besondere "Rolle des Staates in der Dritten Welt" hervorgerufen werden. Die überwiegend enttäuschenden Erfahrungen mit staatlicher Steuerungsfunktion im Hinblick auf die wirtschaftliche Entwicklung der Länder, wie auch bei der Erreichung bzw. Bewahrung grundlegender Rechte ihrer Bewohner hat die Diskussion über deren Ursachen und die Notwendigkeit einer Neubestimmung der Rolle des Staates in unterentwickelten Gesellschaften in jüngster Zeit verstärkt in Gang gebracht.

Diese Probleme betreffen die Länder der Dritten Welt jedoch keineswegs alle in gleicher Weise. In vielen von ihnen ist der Nationalstaat eine Erscheinung der jüngeren Geschichte, in anderen dagegen stellt er eine seit langem bestehende und fest verankerte Institution dar. Die ostasiatischen Länder mit konfuzianischer Tradition etwa, können auf eine jahrtausendealte Tradition staatlicher Autorität zurückblicken. Sie können sogar den Anspruch für sich geltend machen, den säkularisierten Staat lange vor den Europäern entwickelt zu haben. Dagegen ist der moderne Nationalstaat in den meisten Ländern Lateinamerikas und Afrikas eine Schöpfung des Kolonialismus.

Neben den historischen und kulturellen Unterschieden zwischen den Ländern der Dritten Welt bestimmte der Staat in diesen Ländern auf internationaler und nationaler Ebene wesentliche Bereiche, in denen es zu krisenhaften Erscheinungen gekommen ist. Stephen Krasner geht der Rolle der Staaten der Dritten Welt auf der internationalen Ebene nach und analysiert die Folgen der strukturellen Schwächen dieser Staaten im Hinblick auf deren internationale Politik und die Auswirkungen auf die inneren politisch-wirtschaftlichen Strukturen. In weiteren Beiträgen werden die inneren und äußeren Bestimmungsgründe staatlicher Politik und deren Einfluß auf die verschiedenen Klassen untersucht. Hartmut Elsenhans zeigt den Zusammenhang zwischen der Art des Technologieimports und den Möglichkeiten der Nutzung von Differentialrenten durch die Staatsklasse auf. Rainer Tetzlaff untersucht verschiedene Erklärungsansätze für das Versagen der staatlichen Autorität in Afrika und analysiert die Bedingungen und Möglichkeiten für eine erfolgreiche Intervention des Staates zur Lösung wirtschaftlicher Probleme. T. V. Sathyamurthy behandelt am Beispiel des

früher hochentwickelten und prosperierenden Uganda den Niedergang und Zerfall eines Entwicklungsstaates. Ronaldo Munck dagegen beleuchtet die Tendenz zur Redemokratisierung autoritär regierter Staaten im südlichen Lateinamerika und zeigt die Entstehung des Anspruches der Bürger auf Gewährung grundlegender Rechte und deren Gefährdung in wirtschaftlich stark abhängigen Staaten auf.

Herwig Palme und Anselm Skuhra